

# „Alle Ausländer sind doch...“

## Ziele

- × Auseinandersetzung mit dem Thema Migration
- × Auseinandersetzung mit Vorurteilen gegenüber Flüchtlingen und Ausländern in der Öffentlichkeit

## Vorgehen

- × Zum Einstieg werden den SchülerInnen verschiedene (aktuelle) Schlagzeilen aus der Tagespresse zu den Themen Flüchtlinge und Asyl vorgestellt (10')
- × Gruppenarbeit; in drei Gruppen erarbeiten die SchülerInnen mit Hilfe von Hintergrundinformationen (siehe Literaturvorschläge) je eines der folgenden Themen: Fluchtgründe, Asylrecht und Asylverfahren, Zusammenleben von Emigranten und Einheimischen; dabei wird jede Gruppe mit je einem ablehnenden und einem wohlwollenden Vorurteil konfrontiert (siehe Arbeitsblatt „Ausländer sind doch...“), auf welche sie bei ihren Betrachtungen eingehen sollen (50')
- × Präsentation der Ergebnisse und Diskussion im Plenum (30')

## Literaturvorschläge

Thema Fluchtgründe

Thema Asylrecht und Asylverfahren

Thema Zusammenleben

Für alle drei Themen finden Sie  
entsprechendes Material

unter

<http://www.bpb.de/themen/8T2L6Z,,0,Migration.html>

## Sekundarstufe I und II

Arbeitsblatt „Alle Ausländer sind doch...“

### Auftrag an die Gruppen:

Geht bei den Betrachtungen zu den jeweiligen Gruppenthemen auf folgende Vorurteile ein! Begründet auch eure eigene Stellung zu diesen Vorurteilen!

- Gruppe 1*            „Die Asylanten haben gar keine Probleme in ihrer Heimat. Sie kommen zu uns, weil sie hier leicht viel Geld verdienen können.“
- „Alle Menschen, die ihre Heimat verlassen müssen, sind richtige Flüchtlinge. Sie sollten bei uns willkommen sein.“
- Gruppe 2*            „Die so genannten Flüchtlinge schaden uns Einheimischen nur: Sie bekommen viel Geld fürs Nichtstun und wollen sich trotzdem nicht anpassen.“
- „Die Eltern arbeiten, die Kinder gehen zur Schule: Flüchtlinge leben ja genau gleich wie wir Einheimischen.“
- Gruppe 3*            „Zuerst hunderttausende Gastarbeiter, und jetzt noch die Flüchtlinge: Wenn das so weitergeht, gibt es unser Land bald nicht mehr.“
- „Zum Glück gibt es so viele Ausländer bei uns: Sie bringen Farbe in unser eintöniges und langweiliges Land.“